



Rheinland-Pfalz

GIGABIT-CHARTA

des Netzbündnisses für Rheinland-Pfalz



Gemeinsames Ziel des Netzbündnisses für Rheinland-Pfalz: Schaffung von flächendeckenden Gigabit-Netzen mit Glasfaseranschlüssen bis zu den Teilnehmenden

Die Mitglieder im Netzbündnis bekräftigen ihr gemeinsames Ziel, in allen Regionen des Landes flächendeckend alle Haushalte, Unternehmen, Schulen und sonstige öffentliche Institutionen vorrangig durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau privater Unternehmen möglichst bis 2030 in allen Regionen mit Glasfaserleitungen zu erschließen. Die für den Ausbau von modernsten, hochleistungsfähigen Mobilfunknetzen (insbesondere 5G)

erforderliche Einbeziehung von Glasfaserleitungen zur Anbindung von Mobilfunkstandorten wird in den Ausbauprojekten ebenfalls berücksichtigt.

Die im Netzbündnis Rheinland-Pfalz Beteiligten einigen sich auf folgende Eckpunkte zur Realisierung ihres gemeinsamen Ziels, an dessen Umsetzung sie partnerschaftlich mitwirken.

Vorrang des eigenwirtschaftlichen Ausbaus

Die Telekommunikationsunternehmen in Deutschland beabsichtigen nach eigenen Aussagen in den nächsten Jahren bundesweit ca. 50 Milliarden Euro in den Glasfaserausbau zu investieren. Somit ist auch im Land Rheinland-Pfalz mit erheblichen Investitionen im Milliardenbereich zu rechnen, welche auch von verschiedenen Faktoren wie den Baukapazitäten, einem investitionsfreundlichen Klima sowie der Markt- und Wettbewerbsentwicklung abhängig sind. Die Branche wird sich bemühen, durch kontinuierliche Realisierung von Glasfaseranschlüssen in erheblichem Ausmaß und Erhöhung des Ausbautempos in Rheinland-Pfalz bis 2030 alle 1,93 Millionen Haushalte sowie alle Gewerbegebiete und öffentlichen Institutionen mit Glasfaser zu versorgen. Die Ausbaufortschritte werden mit den jährlichen Statusberichten dokumentiert.

Damit diese Investitionen in den Netzausbau effizient und wirtschaftlich eingesetzt werden, muss der geförderte Netzausbau auf die Kommunen beschränkt werden, in denen auf absehbare Zeit laut Potentialanalyse ein eigenwirtschaftlicher Glasfaserausbau am unwahrscheinlichsten ist. Die vom Bund initiierte Potenzialanalyse dient dazu, nach diesem Grundsatz förderbedürftige Gebiete zu identifizieren und so die Vereinbarkeit von eigenwirtschaftlichem und gefördertem Netzausbau zu fördern. Hierzu bedarf es einer einheitlichen Datengrundlage sowie transparenter Ausbauzusagen der Branche, welche im Zuge der durchzuführenden Branchendialoge erwartet werden.

Die im Netzbündnis Mitwirkenden unterstützen das nachfolgend dargestellte Verfahren mit dem Land:

- Die im Netzbündnis Beteiligten erkennen die Begrenzung der jährlich zur Verfügung stehenden Bundesfördermittel und das Aufkommen an Markterkundungsverfahren an.
- Die ausbauenden Unternehmen planen im laufenden Jahr in Rheinland-Pfalz eine signifikante Anzahl von Glasfaseranschlüssen neu auszubauen. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres werden die Unternehmen dem Land die Anzahl der tatsächlich realisierten Glasfaseranschlüsse und den Umfang der getätigten Investitionen melden sowie die für das jeweils laufende Jahr aktualisierten Planwerte für die zu realisierenden Glasfaseranschlüsse und die zu tätigen Investitionen zur Verfügung stellen.
- Sofern und solange keine Datenweitergabe durch die Bundesnetzagentur als zentrale Informationsstelle an das Land erfolgt bzw. möglich ist, erklären sich die ausbauenden Unternehmen bereit, aus den Daten, die sie aufgrund ihrer Verpflichtung in Anlehnung an § 203 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 i.V.m. § 80 TKG an die Bundesnetzagentur liefern, dem Land im gleichen Turnus, in der gleichen Qualität und in der gleichen Güte Versorgungsdaten bereitzustellen. Die so gelieferten Daten werden landesseitig nach dem bereits etablierten Verfahren vertraulich behandelt.
- Durch Kooperationen und gegenseitige Zugangsgewährung auf Vorleistungsebene werden die ausbauenden Unternehmen zur Auslastungserhöhung der Netze beitragen und so insgesamt den Glasfaserausbau noch weiter und schneller vorantreiben, ohne zugleich den Wettbewerb zu beschränken.
- Die Zusammenarbeit mit den Kommunen wird – soweit rechtlich zulässig – insbesondere über den Abschluss von belastbaren Kooperationsverträgen und gemeinsamen Absichtserklärungen zum Glasfaserausbau weiter intensiviert.
- Die Landesregierung forciert die Nutzung von Synergien und den Abschluss von Kooperationen und bemüht sich, allen im Netzausbau Aktiven Informationen zu vorhandenen und geplanten Baumaßnahmen und Netzinfrastrukturen in geeigneter Weise bereitzustellen. Die ausbauenden Unternehmen, Kommunen in Rheinland-Pfalz und die Landesregierung unterstützen dies durch regelmäßige Zulieferungen von aktualisierten Daten, deren Spezifizierung und technische Anforderungen in einem einheitlichen, separaten SOI (Statement of Intent) vereinbart werden.
- Dort, wo eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaseranschlüssen durch die Unternehmen aufgrund einer fehlenden Wirtschaftlichkeit des Netzausbaus aller Voraussicht nach nicht erfolgt, wird die Landesregierung weiterhin den Ausbau von Glasfaserinfrastrukturen mit dem Einsatz von Fördermitteln und geeigneten Maßnahmen vorantreiben.

Aktivierung von Beschleunigungspotenzialen

Die Mitwirkenden sind sich einig, dass die Geschwindigkeit, mit der die erforderlichen Prozesse und Arbeitsschritte durchlaufen und Ausbauprojekte zum Abschluss gebracht werden, erhöht werden muss.

Die im Netzbündnis Beteiligten sehen die nachfolgenden Maßnahmen als geeignet, um eine Beschleunigung des flächendeckenden Ausbaus der digitalen Infrastrukturen zu erreichen:

- Die Landesregierung unterstützt in Kooperation mit dem Land Hessen die Weiterentwicklung und funktionale Erweiterung des OZG-Antragsportals Breitbandausbau (www.breitbandportal.de). Dazu gehört auch die Prüfung der Einbindung weiterer, häufig für den Glasfaserausbau benötigter Genehmigungsverfahren. Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Beantragung als auch der Genehmigungsprozesse im Bereich des geförderten Breitbandausbaus wird zukünftig die Nutzung des Breitbandportals für Förderanträge beim Land vorausgesetzt. Dies bietet den größtmöglichen Nutzen für die Anwendenden und das Land.
- Angesichts der modernen Anforderungen an Verwaltungsverfahren ist eine zügige Umsetzung einer kompletten Digitalisierung der Verfahren unumgänglich. Die Entwicklung des OZG-Breitbandportals für die wegerechtlichen Zustimmungsverfahren bei Ausbauprojekten ist ein entscheidender Beitrag auf dem Weg zu vollständig digitalen Antrags- und Genehmigungsverfahren, die schnellstmöglich flächendeckend und bundesweit einheitlich auszurollen sind. Hierbei sichern die TK-Unternehmen eine bestmögliche Unterstützung zu.
- Die Landesregierung wird ergebnisoffen Erleichterungen und Vereinfachungen in den Genehmigungsverfahren – gemeinsam mit den rheinland-pfälzischen Kommunen – prüfen und dort wo möglich und sinnvoll anstoßen. Dazu gehört die umfassende Unterstützung des in der Roadmap für das Gigabit-Grundbuch vorgesehenen Liegenschaftspaketes mit bei öffentlichen Stellen im Land vorliegenden Informationen und durch Erleichterung des Zugriffs auf Grundbuch- und Katasterdaten für ausbauende Unternehmen zur Identifikation privater Grundstückeigentümer und Grundstückseigentümerinnen
- Die Mitwirkenden des Netzbündnisses arbeiten daran, die Akzeptanz für eine situationsabhängige und bedarfsgerechte Entscheidungsfindung für die jeweils beste Verlegemethode zu erhöhen. Die Landesregierung wird gemeinsam mit den im Netzbündnis Beteiligten in einem Modellprojekt „Alternative Verlegemethoden für den ländlichen Raum“ positive Praxisbeispiele zusammentragen und die Ergebnisse den Kommunen, z.B. über regelmäßige Informationen in den Treffen der Breitbandkoordinatoren und Breitbandkoordinatorinnen, zur Verfügung stellen. Die etablierten Verlegeverfahren, insbesondere die in der DIN 18220 normierten Verfahren, erhalten bei der Anwendung die Unterstützung des Landes.

Die im Netzbündnis Mitwirkenden sind sich einig, dass die Regelungen im Memorandum of Understanding des Netzbündnisses von 2017 hinsichtlich der Arbeit des Gigabit-Kompetenzzentrums weiterhin Bestand haben.

Mainz, 20. September 2023